

Markung: Gammelshausen.

Die Flurnamen
der Markung

Gammelshausen.

D.N. Göppingen

Gesammelt von Georg Meißner Rau - Gammelshausen

Beilagen: Beschreibung der Markung und ihrer Esche

Aus der Geschichte der Markung und der Siedlung

Markungskarte, gezeichnet von Georg Meißner Rau

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
1	¹ XII 39	Olifbunf aeschbe	Wi	Wi u. A.	1 Tagr. wizen im morgen Briel oder im Aisch Bach wipen. St.G.E. 1561. 1 Tagr. Wiesen in Ayspach G.Lgb. 1553. im Espach (oder) Aisbach (1561)	abund Galinde zwelfen zwen Liefen		
2	² XII 39	Onnoand onwand	A	A u. Baum- W.				
3		Ollowind						
4	³ XII 39	beim Bildstock		A	3 Viertel Jauchert Acker beim Bildstock (H.Lgb. 1675 „beim bild Stockh“ G.St.B. 1759. Streu nicht mehr zuevüßling.	^{früher} 2. Am Bildstocke zwelfen zwelfen Liefen als Bergzweigen im Bildstock mit einem Galindewelle, angell. mit einem gepflanzten Hauptstock. früher heißt hier Flur: Bergzweigen.		
5	⁴ XII 39	Lüßler's Fäuf beslers deich	Weide	Wz		miltanortige Brucke am Fäuf	erläuft auf einem Fäuf Lüßler's Fäuf	
6	⁵ XIII 39	Lennin breite	A	A	„in der breithin“ G.St.B. 1759.	Altkanalende unterhalb der Brücke, oben, breit.		
7	⁶ XII 39	Bronnbettli	A	A	„das Bronnbettli genannt, oben i. Dorf“ (G.St.B. 1759) 1 halb Jauchert das Bronnbettli genannt steht unten auf gemeine Bronngasse“ St.G.E. 1561 das Bronnbettli, unten gem. Bronngasse beim gem. tiefen Weg, so hievor auch Acker ge- wesen.“ E.St.G. 1710.			
8	¹⁴ XII 39	Bronnengasse		Weg	früher „Füßle“ genannt.	früherartige Gasse mit Gasseindämmen		
9	⁷ XIII 39	Lennin	A	Wi u. A.	„in der Pruckh“ S.R.D. 1686.	von einer Brucke gelaufen, brücken über der Lief.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkskümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
10	NO 8 XI 39	Linsmowald Buechwald	Wa	Wa	"der Buechwaldt" S.R.D. 1686.	Flur im bingol. Pörschwald, soll in Holzzeiten im geringer Luftfeuchtigkeit von der Linsenfahnen bewirkt worden sein.		
11	9 XIII 39	Brüel brüel	A	Wi ü. A.	der Brülacker 1478. im prozel 1504 "1 Jauchert A. im Brüel" H.Lgb. 1675.	von hoch gelagert, abruel Galinde		
12	10 XIII 39	Erbiswiesen erbeswisa	Wi	Wi	"1 Tagr. in der Eytz oder nicht wießen" G.Lgb. 1553	abruel, feinfes Erbsenland, Kirschen		
13	11 XII 39	Erbiswiesen erbeswisa auch erbetswisa	Wi	Wi	"Erbiswiesen" S.R.D. 1686.		erbis = Erbsen	
14	12 XII 39	Endr endr	A	A	"Anderthalb Jauchert Sekker im Empter" H.Lgb. 1675. "im Empter" H.Lgb. 1675			
15	13 XI 39	Erbsen erbsen	Wa	Wa		Erbsen von Erbsen, feinfes Boden		
16	14 XII 39	Erbsen erbsen				von Erbsen erbsen		
17	15 XIII 39	Felben felba	Wi	Wi	"beim Felbenbrunnen"		Felben = Felbenbrunnen für gebäuf. Brunn. jetzt keine profunden.	

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
18	¹⁶ XII 39	flohäckern	A	A	"drei Jauchert Acker, der flaw Acker genannt" H. Lgb. 1675 "in flohäckern" G. St. B. 1759.			
19	¹⁷ XII 39	fünfack en dr fugseg					Ortsname, der fünfack zu galgenau.	
20		füßsteig			"am fußsteig stoßt hinten an leitenbach" St. G. E. 1561 "am rotenberger fußsteig" St. G. E. 1561 "am gruibinger fußsteig" St. G. E. 1561		füßsteig, früter zu fußweg abgeleitet.	
21	XIII 39	fürthwiesen			2 Viertel fürthwiesen auf der Bruck" G. B. G. 1791.		früher soll man im Lohf. bett galgenau sein.	
22	¹⁸ XIII 39	fürtacker			"Jauchert der fürttacker stoßt vorn an hintern Bach" G. St. B. 1759. 2 Viertel Acker der fürttacker im Kispach" G. B. G. 1791.			
23	¹⁹ XII 39	Grünau	A	A	"2 Jauchert Acker in Geren" H. Lgb. 1675. "im Gärrn stoßt oben auf gruibinger fußweg, unten an Koldbach" Kfb. G. 1790. "in Gayern" G. St. B. 1759.			
24	^{Galgenbuckel} XII 39	Gelgambüchel galgabugl			Allmend- Weide teile Grün. Wiesen 1808 Grünindatril "neu Gelgambüchel"	Grünflur für Kropfmann, Grünau am Lohf. feld; letzte Grünflur 1790.		
25		Grünacker			2 Viertel Acker, der Gap Acker genannt" Kfb. G. 1790	Grünflur für Kropfmann, Grünau am Lohf. feld; letzte Grünflur 1790.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
26		Grollen	Wi	Wi	"1 Tagr. in Eitswiesen, die Galle genannt" G.B.G. 1791.			
27	²⁰ XII 39	Gafält Keld	Wa u. A.	Wa	"das kheldäckerlin" St.G.E. 1561. "2 Viertel Acker, das Köldckerlin" G.B.G. 1791.	verbleibiger Acker des Köpfler gegen die Mühlbuckflur (Köldbuck)	Gafält - Gafälde?	
28		Gmaindln			"1/2 Viertel Wiesen das Gmeindlen oder in der Bruck" G.B.G. 1791. "1 Viertel Wiesen, das Gmaindlin genannt, steht vorn auf gem. Gassen und unten auf gem. Gass."			
29	²¹ XIII 39	Glockenwiesn glogowis	Wi	Wi	"4 Tagr. Glockenwiesen" G. hgb. 1553. "1/2 Tagr. Wiesen liegt in Gloggenwiesen" alt. Grundb. Am Hof v. 1683.	abruab Distriktslinie zu Gloggen gegen Gruinungau.		
30		Grabebatt			"3 Viertel Jauchert Acker das Grabebettlin genannt" E.St.G. 1710.			
31		Grafenwiesn gröfowis		W	"2 Tagr. in Grafenwiesen" St.G.E. 1561 (die grauenwies St.G.E. 1561)?	Wiese im Längs des Grafen v. Sagenfeld, die allerdings erst im 16. J. in Gropfelf von Honen v. Gammelsdorf in Besitz kam.		
32	²² XII 39	Grundlan grendls	A u. Bede	Wi	"1 Viertel Tagr. Wiesen in Grundlin" H. hgb. 1675. "1 Jauchert Acker in grundlin" E.St.G. 1710. "1 Viertel in Grundgärten" E.St.G. 1710. "1/2 Tagr. Garten in Egarden in Grund" E.St.G. 1710	Grundwiesn mit ursprüngl. Grund, früher unteroffen - nur beim Ort.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
33		Greinerswiesn —			"3 Viertel Wiesen in oberen Eitswiesen die Greinerswiesen genannt" G.B.G. 1791.			
34	²³ XII.39	Halvau endr haldø				Abgrenzung des Halvau Bereichs, frühere gepflanzte Obflur.		
35	²⁴ XIII.39	Herdwiesn hörtwisa Herdwiesnweg hörtwisaweg			"3 Viertel Herdwiesen" St.G.E. 1561	abwärts Hirsprungwiesn, bewaldet.		
36	²⁵ XII.39	Härbwiesn hac bæmte	A	A		an der Grenze gegen Hirsprung, das Viehflurwiesn abwärts führt.		
37	²⁶ XI.39	Hammstingn gennæsting	Wa	Wa	"Hessen Berg das Köpfe genannt" S.R.D. 1686.	Abwärtsweg im Hirsprung, zerklüftet.		
38	²⁷ XII.39	Herrenberg herrøberg (Weg auf Berg)	A	Wi	"Herrn Berg das Köpfe genannt" S.R.D. 1686.	Herrnwiesn von Hirsprung im Köpfe auf Hirsprung Hirsprung "Berg". Große Wiese im westl. Hirsprungwiesn Bereich.		
39	²⁸ XII.39	Hirtens Weg hendra bæch	A	A		Hirtens Weg = Hirsprung, der Hirtens Weg von der Hirsprungwiesn der Hirsprung.		

Fotl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
40	²⁹ XIII 39	Hirschfäcker	A	Wi	"Hirschäckher" S.R.D. 1686. "Hirschenäckher hinter den Osterwiesen" St.G.F. ¹⁵⁶¹			
41	³⁰ XII 39	Hilgen in der Hülge dröhente	A	Wi u. A.		Minipflanzung zwischen Bützgrünst in Hülfburg, auf 3 Ecken von Wald begrenzt.		
42	³¹ XII 39	Hinkel henkl	A	A	"3 Tauchert der Hinkel Acker genannt" "2 Tauchert Acker der Henken Acker." H.Lgb. 1675			
43	³² XII 39	Höfäcker hofeker	A	A	"3 Viertel Tauchert A. auf dem Hofacker." H.Lgb. 1675			
44	³³ XIII 39	Höllgass gellgass			"an der Hellgassen" G.St.B. 1759 "2 Viertel A. der Kreuz- oder Höllgass Acker" G.B. 1779	Feldweg zum Lohrberg	Höllgass nur auf Länge Brücke	
45		Irrenberg			"1 Garten der Irrenberg genannt" S.R.D. 1686.			
46	³⁴ XII 39	Himmelwies hommelwies	Weide	Wi	"1 Tagw. auf dem Himmelwiesen" Kfb.G. 1790.	zu unterpflanzen von graschen Hommelplätz ist in dem Garten ob der Straße liegt. Die Himmelwies liegt über der Kopfplatte.	weil sie vielleicht aus Himmels- maltern zum Nutzenpflanzung überlassen. Hommelplatz frucht im Herbst bei Linsens Fruch, ist ein Teil der Wiesen.	

Fortl. Ziffer	Flur= karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
47	³⁵ XI 39	Satzauflust Katschaele	Wa	Wa	"Gammelsk. Gemeinholz, der Katzenfürst genannt" S. R. D. 1686.	Waldstättung gegen die Galtau, in Gammelsk. Katschaele.		
48	³⁶ XII 39	Köglplatt Kolplatz	Oede	Wi	früher Zimmerruinsplatz, vor 30 Jahren unter- wiesen u. mit Obstbäumen bepflanzt.		früher Zimmerruinsplatz, vor 30 Jahren unterwiesen u. mit Obstbäumen bepflanzt.	
49	³⁷ XII 39	Kögl Keffle	Wa	Wa		vorherrschende Bezeichnung der Kreutzstein- marken		
50	³⁸ XIII 40	Krabau	Wi	Wi	"in der Kriebenviesen" G. St. B. 1759. "in Kriebenviesen" St. G. E. 1561	Abflussgraben am Abflussort mit Krabau.	Krabau = Abflussort.	
51		Knollarin	Wi		"2 Tagw. Wiesen, die Knollerin, jetzt Hockach Wiesen bei Leitheubach" E. St. G. 1710.			
52	³⁹ XIV 39	Kreutzgarten Kreutzgartenweg				fließt gegen Gammelsk., hat dort abzufallen Kreutzgartenweg führt.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
53	⁴⁰ XIII 39	Kreuzacker kreizakr	A	A		unterhalb des Kreuzwegs unterm Ort		
54	⁴¹ XIII 39	Kreuzgasse kreizgas			"Am Kreuzweg, so ein Anwander" G. St. B. 1759	Wassersperre von Geringen, früher eine Gasse.		
55	⁴² XII 39	Krimmels Kreis kroms nos				Wegbegrenzung der Kreise.		
56	⁴³ XII 39	Kirzgen kitse	Wi	Wi	"uff der Kirzgen" St. G. E. 1561 "2 Viertel Wiesen in der Kirzgen" G. B. G. 1791.	N-O-Gang des Köpfle		
57	⁴⁴ XIII 39	Lachen lachs und lachens	A.	A.	"halb Tagw. A. in Lachen" H. Kgb. 1675.			
58		Lungen Wiesen			"in Langenwiesen" G. St. B. 1759.	ob den Lungenwiesen.		

Forst. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
59	⁴⁵ XII 39	Lof lo	Wi A.	Wi A.	"Lohäckher" S.R.D. 1686.			
60	⁴⁶ XII 40	Krista Holzgau Leitstobl	Weide	Wa	"Leitstobölzle" Gm. Prot. Protokoll 1799.	Waldpfähle in Grundsteinfunktion mit Eisen beschlagen.		
61	⁴⁷ XII 40	Laitenbühl			früher "Münzgerbühl"	Granzbühl gegen Münzger Markierung auf dem Münzgerbühl.		
62	⁴⁸ XII 40	Lindau bei an de lenda	Weide	Fb- münd		auf dem Holzaubüchel 2 Hekt. unbenutzte Lindau, eine Lenda = n. eine Lindau; früher wollten Lenda 6 oder 7 Hekt. haben. Nicht möglich!		
63	⁴⁹ XII 39	Lattau Lodfeld	A	A	"der kurz Latt genannt" St.G.E. 1561 "am langen Latten, heißt hinten an das Lattenbächlein" St.G.E. 1561.	Wiesen, Lattiger Ackerbau.		
64		Lüpswies	Wi		"halb Tagw. herdtwießen die Lußwieß genannt St.G.E. 1561. "hierher Luß, jetzt herdtwießen" E.St.G. 1710.			
65	⁵⁰ XIII 39	Mörzgalau mergela	A	A	"in den hintern Mörzelen" G.St.B. 1759. "1 Tauchert A. in den Mörzelen" Kfb.G. 1790.			

Forstl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
66		Mühlacker	A	A	„das mühlackerlein am hintern Bach.“ St. G. E. 1561 „3 Viertel Acker im Mühlackerlein“ E. St. G. 1710.			
67	⁵¹ XIV 39	Mürrisau	Wi	Wi				
68		Müßlau			„ein drei Viertel Wiesen in Müßlen oder auf der Bruck“ G. B. G. 1791. „Land in Müßlen“ G. St. B. 1759.			
69		Notenubetten			„in Notenubetten, der Kopacker“ G. St. B. 1759.			
70	^{Ostern} XIII 39	Ostern auster-wisə	Wi		„halb Jauchert Acker in Osterbetten“ (steht auf die herrschaftl. Schafwiese) H. l. G. 1675. „in Ostergarten“ St. G. E. 1561.			
71	⁵² XII 40	Flingersau	Weide	Wi Allm.		flintkorn Dinkel, halbgelbbrüchig, früher Dinkel, frühe Allmend-Dinkel Früh.		

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volksümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
72	⁵³ XII 39	Raitelgärten raetelgerta	A	BWi	"in Raitelgärten" E. St. B. ± St. G. 1710. "in den Röhlgärten" G. St. B. 1759. "2 Viertel Gartens im Röhroder Raitel Garten" K. P. G. 1790.	Sprenggärten		
673	⁵⁴ XII 39	Rauwiese rau-wiese	Wi	Wi	"im Rauwiesel" H. L. G. 1675.	früherige Wiese am Grenzberg zum Markj. Dürren		
74	⁵⁵ XII 39	Rennengarten renno-garda	Wi	Wi	"im Rennengarten" G. St. B. 1759 "Rinnengarten" St. G. E. 1561	unvollständiger Bruchteil in der Rennengarten gründet.		
75	⁵⁶ XII 39	Rüth reide	?	Wi	"in der Rüth" G. St. B. 1759.	Sprung am Ritzfl, das man durch grauzt		
76	⁵⁷ XII 39 XIV	Rind riad	A	A	"ein 1/2 Tagw. Wiesen in Riethwiesen" H. L. G. 1675.			
77	⁵⁸ XIII 39	Roracker raur-egr	A	A	"in Roracker" St. G. E. 1561			
78	⁵⁹ XII 39	Rüßbach ria bäch	Weide Allm. Wi	Wi Wi	früher "fintere Yaba"			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortstüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Bewirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwas volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
79		Battlarren			"3 Tagr. Wiesen, die Sattlern genannt" St. G. E. 1561 (Zelg Heiningen)			
80	⁶⁰ XII 39	Bauerbrunn sauer bom						
81	⁶¹ XIII 39	Bauerwiesle sauerwiese	Wi	Wi	"2 Tagr. in Sauerwiesen" G. Lgb. 1553. "das Sauerwiesle" G. St. B. 1759.	früherige Klippe mit Kitzhorn-Prüdel Grund		
82		Bauerbrunn			"1 Tauchert A. im Sauerbrunn, das Häldle genannt" H. Lgb. 1675.			
83	^{Saubau} XI 39	Briefen seihau	Wa	Wa		weist frühestes Ortsgelände in Graubündel		
84		Briefenwiesle			"halb Tauchert A. auf der Schaben Wiesen" H. Lgb. 1675 "Kaplaney hat 2 Tagr. Wiesen eigen, die sogenannte Schabelwiesle, stoßt an die Osteracker." St. G. E. 1561			
85	⁶² XIII 39	Briefenwiesle hof-wiesle	Wi	Wi		in Graubündel heißt hier frühe		
86	⁶³ XIII 39	Briefenwiesle	Wi	Wi	auch Winkelgarten	unregelmäßige Form, früher Klippe- streifen.		
87	⁶⁴ XIII 39	Briefen Smide	Wi	Wi	"Auserhalb Tagr. in der Schmiede" G. Lgb. 1553. "Ein Tagr. Wiesen in Eizwiesen, die Schmidin genannt" Kfb. G. 1790.			

Fortl. Ziffer	Flurkarte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be-wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
88	4 XII 39	Rifützauwiesn			2. „Lüpfelb' zing“	mit altert dem Vorflützen zur Mütz-nutzung überlassen.		
89	^{Sielenswang} XI. 39 n. 40	Bialauswang silowang auf silsbang				stark bergwärts mit weyner Acker- bau - zur Markung Aunlarf.		
90	65 XII. 39	Pülz sulz	A	Wi	„in Sütz“ St. G. E. 1561.	früheriger Feldweg am Mühlberg		
91	66 XI. 39	Bünzpfenn sempfe - sempfen	Wa	Wa		früher Teil der Felder, späterer Wald- boden.		
92	67 XII 39	Steigbittla Stoegbettle	A	A		Teil der Flur „Aunlarf“, liegt an abgegangener Fußpfad.		
93	68 XII 39	Steigwäckerle Stoegäger Steigäger			„Körbel Fauchert A. das Steigwäckerle“ H. H. G. 1675	früher Steigwäckerle mit frischem Fußpfad zum Lötzbach.		
94	69 XII. 39	alt Steig alt Stoeg	-	-		im Gegensatz zur neuen, 1870 erworbenen Fl. alt St., führt nun Gölzgebirgswald hinunter n. nördlich hinunter heute noch als Fußweg zu- nützlich.		
95	70 XI 39	Steigwäckerle Stoerigl	Wa	Wa		früherer Teil der Flur von Aunlarf zum Lötzbach.		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in orisüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwasige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
96	⁷¹ XII 39	Storkort Stögert						
97	⁷² XI 39	Storz Storz	Wa	Wa		Heiligung des Birkensamens, besiedelt. Luzifersfall. Patronfalten - Lindergräben.	Storz = Hinz.	
98	⁷³ XII 39	Tränkergarten trögarte	A	^{Baum} Wi	„im Tränkergarten“ G. St. B. 1759.			
99	⁷⁴ XII 40	Wingertfel an der Wegtafel	Weide	allm. Feld		Wingertgebäude mit Wingert		
100	⁷⁵ XII 40	Wingergarten weigerte Wingerttaubel Wingerttauberg	Wi		Gras und Baumgarten der „Weinberg“ S. R. D. 1686	Heiligung des Lötensamens, gepflanzt Obsterbaum: Luzifer, vornehmlich für den Weinbau; Grundstücke in Leipzig von Grödel. Lötensam, aber Montag. Weinberg Luzifer, der Lötensam Lötensamtaubel geht in Lötensam Wingerttauberg heißt		

Fortl. Ziffer	Flur- karte: Ziffer und Lage	a. Die Flurnamen in ortsüblicher Schreibweise und Mundart	b. Die Be- wirtschaftung		c. 1. Ältere Formen des Namens mit Quelle und Jahr 2. Nur im Volksmund lebende, also urkundlich nicht belegte Namen 3. Abgegangene Namen mit Quelle und Jahr	d. 1. Art und Gestalt der Flur, des Weges, der Stelle usw. 2. Überlieferungen geschichtlicher, rechtlicher und volkskundlicher Art 3. Bodenfunde, Naturdenkmäler usw.	e. Etwaige volkstümliche Deutung des Namens und Begründung	f. Wissenschaftliche Deutung des Namens
			früher	jetzt				
101	XII. 39	Wirtaulwief weidelauch		Wa		früher fingen Gebirge mit Weidenbebauung früher im Gräpfl - später im Gräpfl.		
102		Wolfsweip wölwis	Wi	Wi	"Wolfsweip Kelz Lautenberg" St. G. E. 1561			
103		Kiefen Weg			"Kiebel A. beim Kiefen Weg oder im Anwander" G. B. G. 1791. "Acker bei dem Kiefen Weg, stoßt vorn an Kiefen Weg, hinten an Keldbach" St. G. E. 1561. "in der Braut, hinten an gemainen Kiefen Weg" E. St. G. 1710.	Weg sein Hauptausgang nicht mehr auffallend		
104	XII. 39	Zigunnen-Bruck				früher Bruck der Kiege im Wirtaulwief - früher Lagenstätte von Zigunnen.		

Schriftliche Quellen:

- G. Lgb. 1553 Göppingen-Vertragbuch de Anno 1553
St. G. E. 1561 Göppingen, Souveränität des Fürstentums. (Kort's Archiv)
H. Lgb. 1675 Geringer Vertragbuch 1675 (Kort's Geringer)
S. R. D. 1686 Verabreichung des Reichsrittergüter-Nennens (Kort's Archiv)
E. St. G. 1710 Souveränität des Stifts Göppingen (Kort's Archiv)
G. St. B. 1759 Gemeindefausten Verabreichung v. 1759 (Kort's Gemeindef.)
Kfb. G. 1790 Kirch- u. Kontrover-Buch v. Gemeindefausten (Kort's Gemeindef.)
G. B. G. 1791 Güterverabreichung v. Gemeindefausten (Kort's Gemeindef.)

Abkürzungen: